

# Ohne Barrieren wohnt es sich leichter

**Barrierefreies Wohnen ist ein Thema, das alle angeht und vor allem: Es hält für alle eine Menge Annehmlichkeiten bereit. Ein Blick in die Wohnung von Ralph Seifert.**



Unüberwindbar: Stufen am Eingang



Schwel lenlos zur Terrasse hinaus



Über eine Rampe ins Haus

Ralph Seifert ist seit einem guten halben Jahr Behindertenbeauftragter im Landkreis Bad Tölz/Wolfratshausen. Der 36-jährige Schreinermeister sitzt nach einem Motorradunfall im Rollstuhl und hat danach eine neue Wohnung beziehen müssen. „Die alte war einfach nicht barrierefrei umzubauen.“ Das neue Zuhause ist ein Musterbeispiel dafür geworden, wie barrierefreies Wohnen heute aussieht. „Und“, so betont Seifert, „die Grundausstattung ist nicht so teuer wie manche denken.“ Der Aufzug, der ihn ins Untergeschoss in einen eigenen Sanitärbereich mit WC, Dusche und Whirlpool sowie verschiedenen Trainingsgeräten bringt, allerdings war es schon 20.000 Euro waren dafür fällig. Um ihn überhaupt bauen zu können, war zudem ein Wintergarten nötig. Der Aufzug fährt quasi außerhalb des Gebäudes ins Souterrain, das sich Seifert zu einer wahren Wellness-Oase ausgebaut hat.

## Der Reihe nach

„Wer barrierefrei bauen möchte“, erklärt Seifert, „der sollte sich der Reihe nach folgende vier Bereiche vornehmen: Hauseingang, Verkehrswege in der Wohnung, Sanitärbereich und schließlich den Küchenbereich.“ Die Küche im



Ralph Seifert

Hause Seifert ist nicht nur etwas für Rollstuhlfahrer. Seifert: „Auch wer den ganzen Tag am Schalter steht, kocht ganz gern im Sitzen.“ Was kein Problem ist, solange das Backrohr nicht unter den Kochplatten angebracht ist und die Spüle keinen Unterschrank hat. Im Sanitärbereich gehören die Dusche ohne Einstiegsbehinderung und die vorgezogene WC-Schüssel (für den WC-Rollstuhl) zur Grundversorgung. Erst danach kommt die abgesenkte Badewanne, die nicht nur praktisch ist, sondern auch elegant aussieht. Als Whirlpool ausgebaut wird die einstige Nasszelle so zum Wellness-Areal.



Der Aufzug fand im neuen Wintergarten Platz

## Eingangsprobleme

Nach wie vor die größten Probleme bereitet immer noch der Eingangsbereich. Seifert: „Wer die Wahl zwischen Treppe und Rampe hat, benützt die Rampe. Trotzdem werden immer noch teure Treppen gebaut, statt einfacher Rampen.“ Für sich hat Seifert das Problem dadurch gelöst, dass er seinen Eingang über eine Rampe in der Garage erschloss. Vorteil: „Da kann ich trockenen Fußes ins Auto einsteigen“, freut sich Seifert.

## Hier gibt es guten Rat

In seinem früheren Beruf als Schreiner kann Ralph Seifert seit dem Unfall nicht mehr arbeiten. Seine Energie steckt er jetzt in sein Engagement als Behindertenbeauftragter. Über die Beratungsstelle Arcum im Landratsamt (auf dem Flintareal) bietet er Wohnberatung an. „Viele wissen auch nicht, dass es Zuschüsse für solche Vorhaben von der Pflegekasse, Krankenkasse oder von Stiftungen gibt.“ Telefonisch ist Seifert für Anfragen unter (0 88 57) 69 77 46 erreichbar oder unter E-Mail [ralph-seifert@t-online.de](mailto:ralph-seifert@t-online.de). Infos zum barrierefreien Wohnen gibt es auch im Internet unter [www.mobilae.de](http://www.mobilae.de).

## Auslands-Infos

Bis Ende der Sommerferien informieren wir im Anzeigenteil unter der Rubrik „International“ zum Thema Immobilienerwerb im Ausland: Vorgehensweisen, steuerliche und rechtliche Aspekte sowie Kosten und Gebühren.

In dieser Ausgabe informieren wir über Frankreich. Nächste Woche folgt Spanien.



Aufzüge erleichtern vieles



Hier kann der Kch im Sitzen arbeiten



Extrabreite Dusche mit Bodenablauf